

Schillerplatz 3
A - 1010 Wien

T + 43 (1) 588 16 -1300
F + 43 (1) 588 16 -1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 17.04.2020

Politische Perspektiven auf Krisenphänomene

Angela Anderson erhält den mit 2.500 Euro dotierten Cathrin-Pichler-Preis 2020, eine Präsentation ihrer Arbeit findet im Rahmen des Akademierundgangs im Jänner 2021 statt

Untersuchungen gesellschaftlicher Krisenphänomene vor dem Hintergrund feministischer und kapitalismuskritischer Theorieansätze zeichnen die Arbeit der US-amerikanischen Künstlerin Angela Anderson aus, die in Berlin lebt und arbeitet und ihre Dissertation an der Akademie am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften verfasst. Kurz vor Ostern hat sich eine Fachjury einstimmig für die Auszeichnung ihres Projektes „Ecosexual Time and the Subversive Multiplicity – Reclaiming lost and denied temporalities as an act of love and resistance in the age of capitalist acceleration“ ausgesprochen. Es überzeugte inhaltlich durch die langfristig geplante Recherche zu Themen wie der Produktion von Subjektivität oder der sozialen, ökologischen, psychologischen und ästhetischen Auswirkungen der kapitalistischen Ökonomie auf das menschliche Zusammenleben. „An der Schnittstelle von künstlerischer Praxis, wissenschaftlicher Recherchemethoden und politischem Aktivismus korrespondiert das Schaffen Angela Andersons mit dem methodenreflexiven Ansatz der Kuratorin und Autorin Cathrin Pichler.“; heißt es in der Jurybegründung.

Der Cathrin-Pichler-Preis

Die Akademie der bildenden Künste Wien verleiht den mit 2.500 Euro von der Stadt Wien geförderte Cathrin-Pichler-Preis seit 2017 zur Erinnerung an die Denkerin, Kuratorin und Autorin Cathrin Pichler, die als Lehrende der Akademie angehörte. Die Preisträger_innen sind Studierende oder Absolvent_innen der Kunstuniversität, die – ganz im Sinne Cathrin Pichlers – spezifisch künstlerische Methoden und Praktiken als Beitrag und Intervention zu einem wissenschaftlichen Diskurs denken.

Über Angela Anderson

Angela Anderson stammt aus Wisconsin (USA), lebt und arbeitet in Berlin. Sie hält einen BA in Wirtschaftswissenschaften und Lateinamerikastudien der Universität Minnesota, einen MA in Film- und Medienwissenschaften von der New School (NYC), ist Doktorandin an der Akademie der bildenden Künste Wien und künstlerische Mitarbeiterin an der

Kunsthochschule Kassel in der Klasse für Bildende Kunst und Virtuelle Realitäten. Angela Anderson ist eine Künstlerin und Forscherin, die an der Schnittstelle von Philosophie, Ökologie, Ökonomie, Migration und feministischer & queerer Theorie arbeitet. Ihre forschungsbasierte, künstlerische Produktion vermittelt sie in Form von mehrkanaligen Video- und Klanginstallationen, skulpturalen Arbeiten und Fotografien. Ein Großteil ihrer Werke dreht sich um die verheerenden Auswirkungen von natürlichen Ressourcen plündernden Großprojekten und die komplexen wirtschaftlichen, sozialen, historischen, ästhetischen und affektiven Kräfte, die in ihnen zusammenwirken. Sie stellt sie mit ihren Arbeiten vor dem Hintergrund der weltweiten, vom Menschen verursachten Krisen die heteronormativen kapitalistischen Ökonomien in Frage und bezieht dabei die ethische Position feministischer Öko-Intersektionalität, um patriarchalische und kolonialistische Narrative zu unterminieren und eine umfassende Solidarität – auch nicht-menschlichen Lebensformen gegenüber – einzufordern. Dabei verfolgt sie über das Experimentieren mit audio-visuellen Medien die Strategie, in ihren Werken Kartografien multipler Temporalitäten zu schaffen. Entgegen dem flachen, linearen Zeitverständnis des Kapitalismus betont sie darüber die Diversität terrestrischer Lebensformen, die – wahrgenommen als verschiedene Zeitlichkeiten – zu jedem Zeitpunkt koexistieren und sich gemeinsam auf unterschiedlichen Ebenen weiterentwickeln.

Präsentation der Arbeiten: Jänner 2021 im Rahmen des RUNDGANGS 2021,
Akademie der bildenden Künste Wien, Cathrin Pichler
Archiv für Kunst und Wissenschaften

Jurymitglieder: Franz Thalmair, Sabine Breitwieser, Felicitas Thun-
Hohenstein, Constanze Ruhm und Jens Kastner

Rückfragehinweis:

Michaela Zach, T +43 (1) 588 16-1302, m.zach@akbild.ac.at

Pressefoto-Download: www.akbild.ac.at/presse